

Kassel, 18.02.2010

Niederschrift

über die **36. öffentliche Sitzung**
des Ausschusses für Sicherheit, Recht, Integration und Gleichstellung
am Donnerstag, 11.02.2010, 17.00 Uhr,
im Kommissionszimmer I, Rathaus, Kassel

Anwesende: Siehe Anwesenheitsliste
(Bestandteil der Niederschrift)

Tagesordnung:

- | | | |
|----|---|-------------|
| 1. | kassel tourist GmbH
- Umfirmierung
- Änderung des Gesellschaftsvertrages | 101.16.1599 |
| 2. | Städtische Werke AG
- Beteiligung an der Stadtwerke Großalmerode GmbH & Co. KG | 101.16.1602 |
| 3. | Maßnahmen zum Erlernen der deutschen Sprache | 101.16.1523 |
| 4. | Gewalt gegen Frauen - häusliche Gewalt | 101.16.1498 |
| 5. | Gewaltdelikte in Beziehungen | 101.16.1547 |
| 6. | Datenschutz bei "Google Street View" sicherstellen | 101.16.1597 |

Vorsitzender Kieselbach eröffnet die mit der Einladung vom 03.02.2010 ordnungsgemäß einberufene 36. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Sicherheit, Recht, Integration und Gleichstellung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit und die Tagesordnung fest.

- 1. kassel tourist GmbH**
- Umfirmierung
- Änderung des Gesellschaftsvertrages
Vorlage des Magistrats
- 101.16.1599 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Der Umfirmierung der **kassel tourist GmbH** in **Kassel Marketing GmbH** wird zugestimmt.
2. Den Änderungen des Gesellschaftsvertrages wird zugestimmt.
3. Der Magistrat wird ermächtigt, die Gesellschaftervertreter der Stadt zu bevollmächtigen, den in diesem Zusammenhang notwendig werdenden Beschlüssen zuzustimmen. Diese Ermächtigung bezieht sich auch auf schriftliche Erklärungen gemäß § 48 Abs. 2 GmbH-Gesetz und schließt zugleich auch etwaige erforderliche redaktionelle Änderungen, Ergänzungen und dergleichen mit ein, um die Beschlüsse umzusetzen.

Der Ausschuss für Sicherheit, Recht, Integration und Gleichstellung fasst bei
Zustimmung: einstimmig
Ablehnung: --
Enthaltung: --
Abwesend: Kasseler Linke.ASG
den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem Antrag des Magistrats betr. kassel tourist GmbH
- Umfirmierung
- Änderung des Gesellschaftsvertrages, 101.16.1599, wird **zugestimmt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Dr. Eichler

- 2. Städtische Werke AG**
- Beteiligung an der Stadtwerke Großalmerode GmbH & Co. KG
Vorlage des Magistrats
- 101.16.1602 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Der Übernahme einer Beteiligung der Städtische Werke AG an der Stadtwerke Großalmerode GmbH & Co. KG mit einer Kommanditeinlage in Höhe von 61.250 € (49 %) wird nach Maßgabe des beigefügten Entwurfs des Gesellschaftsvertrages (Anlage 1) zugestimmt.
2. Gleichzeitig wird der Beteiligung der Stadtwerke Großalmerode GmbH & Co. KG an der Stadtwerke Großalmerode Verwaltungs GmbH in Höhe von 25.000 € nach Maßgabe des beigefügten Entwurfs des Gesellschaftsvertrages (Anlage 2) zugestimmt.
3. Der Magistrat wird ermächtigt, die zur Umsetzung des Beschlusses erforderlichen Erklärungen in der jeweils rechtlich gebotenen Form rechtsverbindlich abzugeben. Die Ermächtigung umfasst auch die Vornahme etwaiger redaktioneller Ergänzungen, Änderungen, Streichungen oder Klarstellungen.

Der Ausschuss für Sicherheit, Recht, Integration und Gleichstellung fasst bei
Zustimmung: SPD, CDU, B90/Grüne, Kasseler Linke.ASG
Ablehnung: --
Enthaltung: FDP
den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem Antrag des Magistrats betr. Städtische Werke AG
- Beteiligung an der Stadtwerke Großalmerode GmbH & Co. KG, 101.16.1602, wird **zugestimmt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Thießen

3. Maßnahmen zum Erlernen der deutschen Sprache

Antrag der CDU-Fraktion

- 101.16.1523 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, im Zusammenhang mit der Aufnahme der Stadt Kassel in das Projekt der Hessischen Landesregierung „Modellregion Integration“ gezielte Maßnahmen für Erwachsene zum Erlernen der deutschen Sprache anzubieten.

Stadtverordneter Schild, CDU-Fraktion, ändert den Antrag für die CDU-Fraktion ab und begründet diesen.

➤ Geänderter Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, **die** - im Zusammenhang mit der Aufnahme der Stadt Kassel in das Projekt der Hessischen Landesregierung „Modellregion Integration“ – gezielten, **neuen und schon vorhandenen** Maßnahmen für Erwachsene zum Erlernen der deutschen Sprache

in den Ausschüssen

- für Sicherheit, Recht, Integration und Gleichstellung

sowie

- für Schule, Jugend und Bildung

vorzustellen.

Dabei sollen insbesondere die Teilnehmerzahlen und Personengruppen genannt sowie die für das o.a. Projekt eingehenden Landesgelder und deren Verteilung auf die Sprachprojekte dargelegt werden.

Im Laufe der Diskussion meldet Stadtverordnete Fürsch, Fraktion B90/Grüne, Beratungsbedarf an und beantragt, den geänderten Antrag in der nächsten Sitzung erneut zu behandeln. Dies findet die Zustimmung aller Ausschussmitglieder.

Erneute Behandlung in der nächsten Sitzung.

4. Gewalt gegen Frauen - häusliche Gewalt

Anfrage der SPD-Fraktion

- 101.16.1498 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie viel Fälle von Gewalt gegen Frauen sind der Stadt Kassel bekannt?
2. Wie viel davon sind häusliche Gewalt, wie viel außerhäuslich?

3. In wie viel Fällen sind Kinder von häuslicher Gewalt betroffen?
4. Welche Straftaten verbergen sich hinter der Gewalt gegen Frauen?
5. *In wie viel Fällen kam es zur Anzeige?
6. *In wie viel Fällen kam es zu einem Gerichtsverfahren?
7. *In wie viel Fällen kam es zu Verurteilungen für die Täter?
8. *Mit welchem Strafmaß(niedrigstes und höchstes), müssen die Täter rechnen?
9. *Wie hoch ist die geschätzte Dunkelziffer?
10. Welche Schichten sind von häuslicher Gewalt betroffen?
11. Welche gesundheitlichen Folgen kann Gewalt gegen Frauen und Kindern haben?
12. Welche Maßnahmen werden in der Stadt Kassel getroffen, um die betroffenen Frauen, bzw. Kinder zu schützen und zu unterstützen?

*Bitte differenzieren zwischen häuslicher und außerhäuslicher Gewalt

Stadtverordnete Jakat begründet die Anfrage ihrer Fraktion. Bürgermeister Kaiser beantwortet die einzelnen Fragen und sagt die schriftliche Beantwortung der Anfrage zur Niederschrift zu. Vorsitzender Kieselbach erklärt die Anfrage für erledigt.

Die Anfrage ist beantwortet.

5. Gewaltdelikte in Beziehungen

Antrag der Fraktion B90/Grüne
- 101.16.1547 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Ausschuss wird aufgefordert, eine gemeinsame Sitzung mit dem Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport anzusetzen und zum Thema „Gewalt gegen BeziehungspartnerInnen“ Vertreterinnen und Vertreter von Polizei, des Kasseler Frauenhauses, der Stadt Kassel, des Interventionsprogramm „Signal“ am Städtischen Klinikum und des Kasseler Interventionsprogramm KAIP (Kooperatives GewaltInterventionsprogramm Region Kassel) möglichst zeitnah einzuladen.

Stadtverordnete Fürsch begründet den Antrag der Fraktion B90/Grüne.
Im Rahmen der Diskussion ändert Stadtverordnete Fürsch den Antrag wie folgt ab.

➤ **Geänderter Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Ausschuss wird aufgefordert, eine gemeinsame Sitzung mit dem Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport anzusetzen und zum Thema „Gewalt gegen BeziehungspartnerInnen“ Vertreterinnen und Vertreter von Polizei, **der Justiz, des Regierungspräsidiums**, des Kasseler Frauenhauses, der Stadt Kassel, des Interventionsprogramm „Signal“ am Städtischen Klinikum und des Kasseler Interventionsprogramm KAIP (Kooperatives GewaltInterventionsprogramm Region Kassel) möglichst zeitnah einzuladen.

Die oben genannten Fachleute werden gebeten, die Ausschussmitglieder über den derzeitigen Stand von Vorfällen und Auswirkungen von Gewaltdelikten in Beziehungen im häuslichen und außerhäuslichen Bereich zu informieren.

Der Ausschuss für Sicherheit, Recht, Integration und Gleichstellung fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: --

den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem geänderten Antrag der Fraktion B90/Grüne betr. Gewaltdelikte in Beziehungen, 101.16.1547, wird **zugestimmt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordnete Fürsch

6. Datenschutz bei "Google Street View" sicherstellen

Anfrage der Fraktion B90/Grüne

- 101.16.1597 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Wann wird die Fa. Google Deutschland, die Aufnahmen innerhalb der Stadt Kassel der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen?
2. Wie wird die Stadt Kassel mit Aufnahmen umgehen, die ihre eigenen Liegenschaften betreffen oder bei Aufnahmen mit eindeutigen Merkmalen zur Wiedererkennung von Personen und Fahrzeugen?
3. Beabsichtigt die Stadt eine umfassende Information zu Datenschutzrechten und Widerspruchsmöglichkeiten der Bürgerinnen und Bürger vorzunehmen?

Stadtverordnete Fürsch begründet die Anfrage ihrer Fraktion, die im Anschluss von Bürgermeister Kaiser beantwortet wird.

Die Anfrage ist beantwortet.

Ende der Sitzung: 17.51 Uhr

Wolfram Kieselbach
Vorsitzender

Andrea Turski
Schriftführerin

**Stellungnahme des Frauenbüros zur
Anfrage der SPD-Fraktion vom 28. Oktober 2009 – behandelt in der
Sitzung des Ausschusses für Sicherheit, Recht, Integration und Gleichstellung
am 11. Februar 2010:**

Gewalt gegen Frauen – häusliche Gewalt



A. Hintergrund allgemein: Gewalt gegen Frauen

Frauen nach Gewalterfahrung wenden sich in der Regel nicht direkt an Stellen der Stadtverwaltung sondern suchen Hilfe und Unterstützung bei einschlägigen Beratungsstellen, dem Frauenhaus, ÄrztInnen, Kliniken oder der Polizei. Insofern kann eine Statistik zu dieser Thematik allein auf Daten der Frauen, die beispielsweise Rat im Frauenbüro oder beim Jugendamt suchen, nicht aussagekräftig sein. Hier müsste eine Erhebung erfolgen, die alle Erstanlaufstellen erfasst. Die Beantwortung der nachstehenden Fragen erfolgte, soweit es die statistischen Daten betrifft, mit Unterstützung der Polizeipräsidiums Nordhessen.

B. Fragenkatalog

1. Wie viele Fälle von Gewalt gegen Frauen sind der Stadt Kassel bekannt?

Im Jahr 2008 wurden 1115 Fälle für den Bereich der Stadt Kassel erfasst und im Jahr 2009 waren es 1085 Fälle (alle Delikte mit weiblichen Opfern).

2. Wie viel davon sind häusliche Gewalt, wie viele außerhäuslich?

Für den Bereich der Stadt Kassel wurden 349 Fälle häuslicher Gewalt im Jahr 2008 erfasst. Im Jahr 2009 waren es 339 Fälle.

An außerhäuslicher Gewalt wurden 766 Fälle im Jahr 2008 erfasst und 746 Fälle 2009.

3. In wie viel Fällen sind Kinder von häuslicher Gewalt betroffen?

Lt. Auskunft von Herrn KHK Briewig erfolgt keine statistische Erhebung bei der Polizei. Es wird jedoch angenommen, dass bei der überwiegenden Anzahl von Fällen häuslicher Gewalt Kinder mittelbar oder unmittelbar betroffen sind.

4. Welche Straftaten verbergen sich hinter der Gewalt gegen Frauen?

Gemäß Jahresbericht 2008 des Hessischen Landeskriminalamtes zur häuslichen Gewalt / Stalking in Hessen bilden folgende Delikte (incl. Versuche) Schwerpunkte:

Tötungsdelikte, Vergewaltigungen, Körperverletzungsdelikte, Bedrohung, Nötigung, Freiheitsberaubungen sowie sonstige Delikte, wie Sachbeschädigung, Beleidigung, Hausfriedensbruch, Verstöße gegen das Gewaltschutzgesetz und andere.

5. In wie viel Fällen kam es zur Anzeige?

Jeder polizeibekannt Fall häuslicher Gewalt wird konsequent von Amts wegen zur Anzeige gebracht. Die Strafverfolgung bei anderen Delikten gegen Frauen richtet sich nach den allgemeinen Strafantragsvoraussetzungen.

6. In wie viel Fällen kam es zu einem Gerichtsverfahren?

Eine statistische Erfassung erfolgt seitens der Polizei nicht – Auskunft kann hier ggf. die Justiz geben.

7. In wie viel Fällen kam es zu Verurteilungen für die Täter?

Auch hier kann eine Auskunft nur über die Justiz / Staatsanwaltschaft erfolgen.

8. Mit welchem Strafmaß (niedrigstes und höchstes) müssen die Täter rechnen?

Das Strafmaß ist abhängig von der Schwere des Delikts (sh. Frage 4.)

9. Wie hoch ist die geschätzte Dunkelziffer?

Viele Opfer scheuen aus Angst, Scham und/oder anderen persönlichen Gründen den Gang zur Polizei oder den Gerichten. Die Dunkelziffer bei Gewalt gegen Frauen liegt nach Auffassung von Fachleuten höher als bei anderen Delikten. Geschätzt wird ein Verhältnis von eins zu 20. Auf jeden Fall liegt es höher als eins zu 10.

10. Welche Schichten sind von häuslicher Gewalt betroffen?

Gewalt und häusliche Gewalt erstreckt sich ausnahmslos über alle sozialen Schichten. Verstärkt tritt sie allerdings dort auf, wo weitere Problemfelder bestehen, wie beispielsweise Arbeitslosigkeit oder Alkoholismus.

11. Welche gesundheitlichen Folgen kann Gewalt gegen Frauen und Kinder haben?

Bei polizeilichen Einsätzen wird die Gewaltanwendung in der Regel durch körperliche Einwirkungen auf das Opfer als sichtbare Verletzung offenkundig. Vorausgegangener Leidensdruck und psychische Gewalt in der Beziehung werden bei Vernehmungen sowie Verhaltensberatungen deutlich. Psychische Erkrankungen sind regelhaft Folge von Gewalt gegen Frauen und Kinder. Auffallend ist, dass häufig Täter in ihrer Kindheit selbst Opfer von Gewalt gewesen sind.

12. Welche Maßnahmen werden in der Stadt Kassel getroffen, um die betroffenen Frauen bzw. Kinder zu schützen und zu unterstützen?

Die Stadt Kassel ist, vertreten durch die Frauenbeauftragte, Teilnehmerin des Runden Tisches gegen häusliche Gewalt Stadt und Landkreis Kassel, im Kooperativen GewaltInterventionsProgramm Region Kassel (KAIP Region Kassel), S.I.G.N.A.L und kooperiert, ebenfalls vertreten durch das Frauenbüro mit den unterschiedlichen Beratungsstellen, wie z.B. Frauen informieren Frauen (FiF), dem Frauenhaus oder der Kasseler Hilfe.



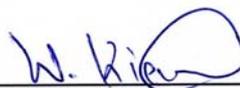
Angela Richter
Stellvertretende Frauenbeauftragte

Anwesenheitsliste

zur 36. öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Sicherheit, Recht,
Integration und Gleichstellung am
Donnerstag, 11.02.2010, 17.00 Uhr
im Kommissionszimmer I, Rathaus, Kassel

Mitglieder

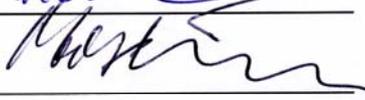
Wolfram Kieselbach, CDU
Vorsitzender



Peter Liebetrau, SPD
1. stellvertretender Vorsitzender



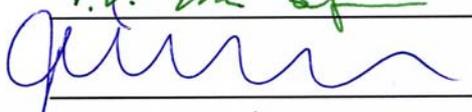
Frank Oberbrunner, FDP
2. stellvertretender Vorsitzender



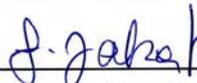
Barbara Bogdon, SPD
Mitglied



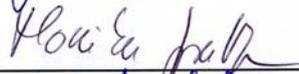
Dr. Manuel Eichler, SPD
Mitglied



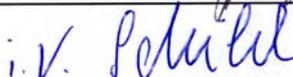
Gabriele Jakat, SPD
Mitglied



Monika Sprafke, SPD
Mitglied



Friedhelm Alster, CDU
Mitglied



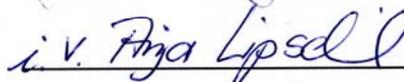
Stefan Kortmann, CDU
Mitglied



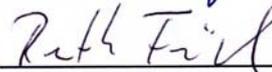
Johann Thießen, CDU
Mitglied



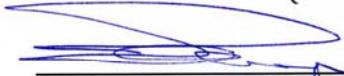
Wolfgang Friedrich, B90 / Grüne
Mitglied



Ruth Fürsch, B90 / Grüne
Mitglied



Axel Selbert, Kasseler Linke.ASG
Mitglied



Teilnehmer mit beratender Stimme

Bernd Wolfgang Häfner, FWG
Stadtverordneter



Nuray Yildirim, AUF Kassel
Stadtverordnete

Izzet Pehlivan,
Vertreter des Ausländerbeirates

I. Pehlivan

Magistrat

Jürgen Kaiser, SPD
Bürgermeister

J. Kaiser

Schriftführung

Andrea Turski,
Schriftführerin

A. Turski

Verwaltung/Gäste

Heidesich -20-

REYER -20-

Richter, Anja ^{stellv.} Frauenbeauftragte

Heibert, Roland ^{Städt. Werke}

Arabe, Jünter ^{Stadt Jugendwerk}

Sandrock, Erhard ^{Stadt Gießerei}

Brandwacker = AF-BW

Jüngling, Ralf SB

Ulrich Bieker -10-

Wihohessel -62-

[Signature]

[Signature]

[Signature]

[Signature]

[Signature]

[Signature]